



# Stormarnsche Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung  
Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 331

Dienstag, 15. Dezember 1942

61. Jahrgang

## Deutsche Schnellboote sprengen starkes Geleit

Vor Lowestoft im Angriff — 6 Handelschiffe torpediert — Nachtgefecht mit britischen Zerstörern — Alle deutschen Schnellboote zurückgekehrt

12. Lübeck, 14. Dezember. Deutsche Schnellboote haben in einem schneidig durchgeführten Angriff vor Lowestoft an der britischen Ostküste einen stark gesicherten britischen Geleitzug gesprengt, sechs Handelschiffe torpediert und sind trotz des Einsatzes mehrerer britischer Zerstörer alle wieder in ihre Stützpunkte zurückgekehrt. Drei Dampfer mit zusammen 9000 BRT, sanken sofort, ein Tanker von 3000 BRT, geriet mit hoher Stichflamme in Brand und die beiden übrigen torpedierten Schiffe sind wahrscheinlich ebenfalls gesunken.

### Trotz Zerstörer-Abwehr mehrfach im Angriff

Schon am Sonnabend konnte der Wehrmacht-bericht einen Erfolg leichter deutscher Seestreitkräfte, an dem auch Schnellboote beteiligt waren, im Kanal melden. In der Nacht zum 12. Dezember wurde von diesem deutschen Verband ein britischer Zerstörer versenkt und ein britisches Schnellboot in Brand geschossen. Der neuerliche Vorstoß unserer Schnellboote in der darauffolgenden Nacht zielte wesentlich weiter nordwestlich. Vor Lowestoft, Hafenstadt und Seebad in der englischen Grafschaft Suffolk-Ork, war ein britischer Geleitzug ausgeschickt worden, dem der Kraftvoll und mit vollem Erfolg durchgeführte Vorstoß un-

ferer Schnellboote galt, über den das Oberkommando der Wehrmacht im einzelnen noch folgen des berichtet: In den frühen Abendstunden des Sonnabends griffen unsere Schnellboote vor Lowestoft ein von der Luftaufklärung gemeldetes Geleit an, das sehr stark gesichert war. Während an der Spitze und am Ende des Geleitzuges je eine Schnellbootgruppe durch mehrere Zerstörer ungewöhnlich heftig und hartnäckig abgedrängt und verfolgt wurde, stieß eine unter Führung von Kapitänleutnant Baetge stehende Gruppe in die Mitte des Geleitzuges hinein. Ein Dampfer von 4000 BRT, wurde von zwei Torpedos getroffen und explodierte in einer starken Wolke. Zwei Dampfer von je 2500 BRT, sanken nach Torpedotreffern mit hohen Stichflammen unter starken Detonationen. Die Schnellboote setzten nach kurzen Nachladen ihrer Torpedorohre erneut zum Angriff an. Zwei Dampfer von je 3000 BRT, wurden getroffen, und hohe Rauchpilze über den Detonationsstellen bewiesen, daß auch diese Schiffe erbebt waren. Bei diesen Angriffen brachte das Boot unter Führung des Oberleutnants zur See Karcher allein drei Dampfer zur Strecke. Weiter südlich griffen zwei Boote einen Tanker an, der von einem Torpedo getroffen wurde und stark brennend außer Sicht kam. Jetzt setzte auch in der Mitte des Geleitzuges die Abwehr ein. Drei Zerstörer stießen den Booten dieser Gruppe hartnäckig nach, ohne aber einen einzigen Treffer anbringen zu können. Immer wieder kam es gleichzeitig im Norden und im Süden des feindlichen Schiffsverbandes zu heftigem Beschuß auf die nachdrängenden deutschen Schnellboote. Mehrere einiglen unbedeutenden Beschädigungen auf zwei Booten richtete auch dieser ungewöhnlich hohe Einsatz von Sicherungs-Zerstörern nichts gegen unsere Boote aus.

### Schnell am Feind

12. Lübeck, 14. Dezember. Messerscharf ist der Bug der kleinen Boote, die durchpflügen die Dürre. Regen halb aus dem Wasser. Hochauf peitschen die Wellen und schlagen in sprühendem Gischt über die Boote zusammen, die eins nach dem anderen in rasender Fahrt den „Meteor“ passieren, auf dem wir Zuschauer dieer Flottenparade der jungen deutschen Kriegsmarine in der Kieler Förde sind. Ein prächtiges Schauspiel, das sich da ein Jahr vor diesem Kriege vor unseren Augen abwickelt, ein imponierendes Bild der Schlachtschiffe und Kreuzer, der Torpedoboote und Unterseeboote, aber auch ein imponierender Eindruck unserer kleinen Kriegsschiffe, der Schnellboote.

Eine Erinnerung aus der Zeit vor dem Kriege. Ein Bild, das uns schon damals die Schnelligkeit und Wendigkeit der kleinen Kampfschiffe vor Augen führte, das uns aber noch nicht ahnen oder gar erkennen ließ, welche geschätzte Waffe sie bei ihrem kriegsmäßigen Einsatz darstellen sollten. Ihre Schnelligkeit und ihre Wendigkeit schützte sie bei Tage, ihre Kleinheit ist ihr bester Schutz zur Nachtzeit. Sie vermögen sich bei nahe ungesehen an den Feind heranzuplätzen und sind dank ihrer Geschwindigkeit in der Lage, selbst größeren Kriegsschiffen zu trotzen. Wiederholt hat der Engländer schon unseren Schnellbooten seinen Zoll entrichten müssen. Sie haben in vielen Einfällen, in tapfer geführten Angriffen, oft ohne Rücksicht auf Boot und Besatzung, dem Feind schwere Verluste zugefügt. Sie sind an allen Küsten Europas, auf der Ostsee und selbst im Schwarzen Meer zu finden, aber ihr Hauptjagdgebiet bleibt doch die Kanalzone und die britische Ostküste.

Der neue, in kühnem Draufgängerum und mit vorbildlichem Schneid durchgeführte Angriff unserer Schnellboote auf den stark gesicherten Geleitzug, dicht unterhalb der englischen Ostküste, also weitab von ihren Stützpunkten, beweist erneut die vernichtende Wirksamkeit dieser kleinen Kriegsfahrzeuge. Kommandant und Besatzung haben gerade bei dieser Unternehmung jenen Geist der Einsatzbereitschaft offenbart, der allein den Erfolg sichert. Trotz der Abwehr mehrerer britischer Zerstörer, die immer wieder versuchten, mit ihrer überlegenen Kampfkraft unsere Boote zu verdrängen, blieben sie am Feind, stießen vor, wichen aus, um ihre Torpedorohre neu zu laden, und nahmen abermals den Angriff auf. Mitten hinein in den Geleitzug jagten die schnellen Boote, und zielführend schickten ihre Torpedos gegen die feindlichen Schiffe. Die Beute war ihrem Angriffsgeist und ihrer Tapferkeit untrennbar!

Neben den anderen Schiffsklassen unserer Kriegsmarine haben sich so auch unsere tapferen Schnellboote in die vorderste Front geschoben. Sie haben mannigfache Aufgaben, aber immer sind sie schnell am Feind. Diese Schnelligkeit ist ihre Stärke, der Geist, der Kommandant und Besatzung befeelt, ist ihre Kraft, beide, Stärke und Kraft, verbürgen ihren Sieg!

## Sichere Torpedotreffer bei ungünstigem Wetter

Von Kriegsbericht E. Konjiet

pk. Bei der Kriegsmarine, 14. Dez. Ein Verband deutscher Schnellboote wurde überraschend in der Nacht zum 13. Dezember auf einen Geleitzug vor der englischen Ostküste eingeleitet. Trotz ungünstiger Wetterlage, die sich noch während des Unternehmens weiterhin verschlechterte, lühten die deutschen Schnellboote das englische Geleit und gingen sofort, nachdem es gesichtet war, zu einem geschlossenen Angriff über. In schneidig geführten mehrfachen Angriffen torpedierten sie 6 Dampfer. Der erste der torpedierten und gesunkenen Dampfer war ein 4000-Tonner. Er wurde von zwei Torpedos getroffen, brach sofort auseinander und versank. Ein zweites Boot hatte gleich zwei je 2500 BRT, große Dampfer vor sich und schickte gleichzeitig je einen Torpedo auf sie ab. Nach genau gemessener Laufzeit erfolgten auf beiden Dampfern kurz hintereinander Detonationen, die riesige Explosionswolken aufsteigen ließen. Die Dampfer

begannen schnell zu sinken. Beide Boote liefen unmittelbar darauf erneut zu einem zweiten Angriff an und trafen dabei je einen Dampfer von 3000 BRT. Bei der nun einsetzenden Abwehr wurden die deutschen Schnellboote durch englische Zerstörer geangelt und heftig beschossen. Sie konnten deshalb das Sinken der beiden betroffenen 3000-Tonner nicht mehr einwandfrei beobachten. Ein drittes deutsches Boot hatte fast gleichzeitig mit den beiden anderen Booten je einen Torpedo auf einen etwa 3000 BRT, großen Tanker und einen etwa gleich großen Dampfer geschossen. Während des Abwärtens erfolgte auf dem Tanker eine schwere Detonation, und eine Explosionswolke stieg aus ihm auf. Nun wurde auch dieses Boot von Zerstörern erfaßt und unter heftigem Beschuß gejagt, so daß sein Kommandant das weitere Schicksal dieses Tankers nicht mehr verfolgen konnte.

## Panzer stießen südwestlich Stalingrad vor

Sowjets im großen Donbogen zurückgeworfen — Kessel bei Toropez weiter verengt

Berlin, 14. Dezember. Südwestlich Stalingrad begannen, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, bei klarem Frohwitter deutsche Panzerverbände neue Angriffe. Sie stießen in stark ausgebauten Verteidigungsstellungen und schossen die eingegrabenen Panzerkampfwagen zusammen. Die feindlichen Reserven versuchten vergeblich Gegenangriffe. Mehr als 20 bolschewistische Panzer blieben zerstört oder brennend im Kampfgebiet liegen.

Im großen Donbogen wurden die Bolschewiken bei ihren erneuten Angriffsversuchen unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Ebenso vergeblich blieben die Vorstöße, die der Feind an der Donfront gegen italienische Stellungen führte. An anderer Stelle konnten ungarische Stotrupps in die feindlichen Stellungen eindringen.

Die südlich Toropez eingeschlossene bolschewistische Stotgruppe machte verzweifelte, aber

vergebliche Ausbruchsversuche. Pommerische und Wiener Panzerabteilungen drängten gemeinsam mit Infanterie die Sowjets in schweren Gefechten auf engem Raum zusammen. Trotz der schwierigen Geländebedingungen gewann der deutsche Angriff weiter an Boden. Alle Gegenstöße brachen unter hohen Verlusten für den Feind zusammen. Ebenso scheiterten Entweichungsversuche von Norden gegen den von niederländischen und thüringischen Panzerverbänden geschaffenen Sperriegel.

Auch südlich Rikow gingen die Abwehrtämpfe weiter. Die Bolschewiken setzten wieder starke Infanterieverbände und zahlreiche Panzer ein. Feindliche Kräfte, die bis in das Hauptkampfgebiet vordringen konnten, wurden im Nahkampf aufgerieben oder zurückgetrieben. Mit neuen Ausfällen erhöht sich die Zahl der im Bereich einer deutschen Armee seit dem 25. November vernichteten oder kampfunfähig geschossenen feindlichen Panzer auf 1568.

## 5500 Schiffe in Reparatur

Eine USA-Bilanz über elf Monate

ws. Bissabon, 14. Dez. Das gewaltige Ausmaß der Verluste der amerikanischen Schifffahrt im Pazifik und Atlantik wird aus einer Veröffentlichung der amerikanischen Zeitschrift „Time“ ersichtlich. Die USA-Zeitschrift geht, daß im Laufe der letzten elf Monate insgesamt rund 5500 Schiffe von je mindestens 1000 BRT, auf den amerikanischen Werften repariert werden mußten. Allein in einem der letzten Monate lagen in den 40 amerikanischen Werften 783 Schiffe zur Reparatur.

## Nordafrika fordert Lonnage

Englands Einfuhr weiter beschnitten

hw. Stockholm, 14. Dez. Der englische Landwirtschaftsminister Hudson hielt am Montag eine Rede vor englischen Farmern, in der er erneut die Schifffahrt als den entscheidenden Faktor des Krieges bezeichnete. Die jüngste Nordafrika-Aktion habe 500 Schiffe von anderen dringenden Aufgaben abgezogen. Daher sei es notwendig, alle entbehrlichen Importe noch stärker als bisher herabzubrüden, und zwar um mindestens 15 Prozent der Einfuhren.

## Buch gegen Lüge

Von Werner Schulz-Bissabon

Die ununterbrochenen Niederlagen eines Jahres haben es nicht vermocht, Roosevelt dahin zu bringen, seinem Volke die Wahrheit zu sagen. Immer noch versucht die Propaganda Washingtons, die Wellen der inneren amerikanischen Unruhe mit erfundenen Erfolgsmeldungen zu glätten und der Öffentlichkeit einzureden, daß sowohl der japanische wie der deutsche und italienische Soldat dem „Doughboy“, dem „Teigburschen“, wie die Yankees ihre Soldaten zu bezeichnen pflegen, weit unterlegen sei. Die amerikanische Provinzpresse feiert auf Anordnung aus Washington alle nur möglichen lokalen „Helden“, die, mit den unwahrscheinlichsten Ruhmes-titeln angekleidet, plötzlich ihre Heimatstädte besuchen und von den Ratsherren, Vereinen und der in Massen aufgetriebenen Bevölkerung mit Rundgebügen auf Marktplätzen und in Stadthallen triumphal empfangen werden. Einmal ist es ein Flieger, der angeblich mit einem veralteten Aufklärer eine ganze japanische Kampfstärke abgeschossen haben will, das nächste Mal ein Marineartillerist, der mit einem einzigen Schuß einen Kreuzer versenkte, und in diesem und in ähnlichem Rahmen geht es weiter. Wer gefeiert werden will, kann sich melden (!). Jede noch so dick aufgetragene Erzählung wird dankbar angenommen. Da aus „militärischen Gründen“ Einzelheiten all dieser imaginären Heldentaten ja sowieso nicht bekanntgegeben werden dürfen, sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Es ist nun besonders interessant, die Eingekündigte eines ehemaligen amerikanischen Korrespondenten in Berlin, Joseph C. Harich zu lesen, der jetzt in einem von ihm in New York veröffentlichten Buch „The pattern of conquest“ recht aufschlußreiche Mitteilungen über diese Propagandapolitik Roosevelts macht. Harich, der als Vertreter des „Christian Science Monitor“ während der ersten Kriegsjahre in Berlin weilte, teilt mit, daß man in Washington nicht nur gegen Journalisten, sondern sogar gegen alle Diplomaten und Militärattachés rücksichtslos vorging, die objektiv über die Stärke und Schlagkraft Deutschlands berichteten. So drohte man dem amerikanischen Militärattaché in Berlin, Oberst Truman Smith, mit einem disziplinarischen Verfahren, nur weil er seiner Regierung gegenüber auf die militärische Leistungsfähigkeit Deutschlands hingewiesen hatte; die Rooseveltstrategie forderten sogar rundheraus die sofortige Entsendung von Obersten Smith aus der USA-Armee und begründeten dieses Vorgehen damit, daß die Kenntnis der deutschen Wehrmacht die amerikanische Moral untergrabe. Der amerikanische Journalist geht weiter und behauptet, daß die dunkelsten Augenblicke der amerikanischen Geschichte in Berlin diegen hörte, in denen die Schwäche und die Niederlagen der deutschen Wehrmacht während der ersten Kriegsjahre den Journalisten vor Augen standen.

Im offenen Buch stellt Harich die amerikanische Propaganda als ein System dar, das die deutsche Führung durch die Veröffentlichung von Lügen und die gezielte Beeinflussung der öffentlichen Meinung zu unterwerfen sucht. Die deutsche Wehrmacht aber, so behauptet er, ist eine amerikanische Korrespondenz, die drücklich zu — darin, daß sie die Beförderung und Kommandostellen gebe, und militärisches Können, die

Kreisarchiv Stormarn V7





# Iran Bevölkerung verlangt ihr Brot zurück

England jagt die Sowjets auf die Seite und wird jetzt von den USA. verdrängt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. Dezember. „Wir wollen keine Moslems, gibt uns unser Brot zurück!“ war der Ruf, mit dem die iranische Bevölkerung ihrer Erregung über die Ausplünderung durch die Befehlsmächte in einer neuen Revolution Luft machte. Die britischen Behörden hatten durch eine gewaltige Propaganda eine Ladung Getreide angekündigt, Flugzeuge freisten über Teheran und warfen Flugblätter ab, Lastwagen — mit englischen Fahnen geschmückt — trugen die Aufschriften „Großbritannien bringt Getreide nach Teheran“. Als aber die Menge feststellte, daß es sich nur um einige wenige Lastwagen handelte, während britische und sowjetische Befehlstruppen ungeheure Mengen von Getreide aus dem Lande gezogen hatten, nahm die Wut des enttäuschten Volkes Formen an, die in der Hauptstadt zu einem Blutbad führten.

Maschinengewehre der einmarschierenden britischen Truppen jagten die iranischen Nationalisten hinweg, die sich in verschiedenen Stadtvierteln zu verteidigen suchten. Die erneuten Aufstandsbewegungen im ganzen Lande sind eine Folge der wachsenden Hungersnot und der allgemeinen Befürchtung, daß die Briten durch den Aufmarsch der den Briten nachrückenden amerikani-

sehen Soldaten noch größere Ausmaße annehmen wird.

Es hat sich nämlich im Iran ein Szenenwechsel vollzogen. Die Sowjets mußten den Nordteil des befehligten Staates räumen, der von den Briten eingenommen wurde, und die bisher von den Briten beibehaltene Südhälfte ging in den Besitz der amerikanischen Truppen über. Stalin, der den Iran in militärischer Hinsicht als „ein ausgezeichnetes Ausbildungsfeld für die jungen Offiziere der Roten Armee“ bezeichnet hatte, konnte es sich nicht länger erlauben, seine Truppenreserven in diesem Gebiet zu belassen, während sich große Teile seiner Armeen im Raum von Stalin-grad und Rjasen verbluteten. Die 9. und 10. Armee der Briten, die den Mittleren Osten zu „sichern“ hat, ist bedeutend gelichtet, seit Rommel das britische Hauptquartier in Kairo zu bedeutenden Truppenverhebungen veranlaßte. Bei der Auslösung der 10. im Iran entlassenen Lützen hatten die Nordamerikaner eine günstige Gelegenheit, um sich nun ihrerseits im Orient entscheidend festzusetzen. So zeichnet sich der Iran mehr und mehr als politischer Kampfplatz ab, auf dem die drei großen Mächte sich um die Vorherrschaft streiten.

## Saft 40 v. H. mehr

Reichsstraßenjammlung brachte neue Steigerung

Berlin, 14. Dez. Auch die dritte Reichsstraßenjammlung brachte eine weitere Steigerung des Sammelergebnisses. Während die Angehörigen der SA, SS, NSKK und NSKK, die bei der Reichsstraßenjammlung des vorigen Jahres 21 384 560,31 RM. erzielten, haben sie bei der dritten Reichsstraßenjammlung am 21./22. November 1942 nach der vorläufigen Zählung 29 843 647,87 RM. aufgebracht. Die Steigerung beträgt 8 459 087,36 RM., das sind 39,56 Prozent.

## Laval über seine Politik

Wien, 14. Dez. Ministerpräsident Laval empfing die französische Presse im Hotel de la Paix in Wien. Nachdem der Regierungschef den Text des Briefes Marshalls Petain vorgelesen hatte, entwickelte er die Grundzüge seiner Politik. Er kündigte u. a. eine allgemeine und rücksichtslose Reinigung der Verwaltung an. Weiterhin gab er bekannt, daß die bereits erlassenen Maßnahmen gegen die Juden nur einen Anfang dar-

stellten. Er versicherte, daß er bereit sei, alle Mittel einzusetzen, um zu seinem Ziel zu gelangen und daß ihn nichts auf diesem Wege aufhalten werde. Ein anglo-amerikanischer Sieg würde Frankreich dem Kommunismus ausliefern, und diejenigen, die am Munde der Roosevelt und Churchill hingen, würden die ersten Opfer dieser Entwicklung sein. Er verwies auf das Beispiel der von dem anglo-amerikanischen Expeditionskorps in Algerien und Marokko ergriffenen Maßnahmen und erklärte, daß das Schicksal Frankreichs an den Sieg Deutschlands gebunden sei. Alle Franzosen sollten diesen Sieg erhoffen, der allein Frankreich vor der großen Gefahr erretten könne.

Laval erklärte abschließend, wenn Frankreich im gegenwärtigen Augenblick schwer bezaeheln müßte, so deshalb, weil es eine uneinseitige Politik betrieben habe. Damit müßte es ein Ende haben, und nur eine klare und offene Stellungnahme gegenüber Deutschland sei möglich.

## USA-Militärflugzeug abgefeuert

In der Nähe von New Castle (Indiana) stürzte in der Nacht ein großes Heeresflugzeug ab, das in einem Kornfeld zerstückelt. Acht USA-Soldaten fanden dabei den Tod.

# Wirtschaft und Schifffahrt

## Der Rhein-Main-Donau-Kanal

Endgültige Linienführung festgelegt — 50jähriges Jubiläum des Main- und Donauschiffahrtsvereins

In diesen Tagen feierte der Verein zur Wahrung der Main- und Donauschiffahrtsinteressen in Nürnberg den Tag seines 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß haben Ministerialdirektor Dr. Gähns vom Generalbevollmächtigten für Wasser und Energie und Oberbürgermeister Liebel, Nürnberg, im amtlichen Reichsorgan für die Wasserstraßen, der Zeitschrift für Binnenschifffahrt, eingehend die Bedeutung des Rhein-Main-Donau-Kanals gewürdigt. Im künftigen großdeutschen Wasserstraßennetz, so schreibt Dr. Gähns, nimmt der Rhein-Main-Donau-Großschiffahrtsstraße eine ganz hervorragende Stellung ein, verbindet sie doch die bedeutendste Schifffahrtsstraße der Gegenwart, den Rhein, mit der Wasserstraße der Zukunft, der Donau. Von der Rhein-Main-Donau-Straße soll später ein Verbindungskanal zur Werra, der Werra-Main-Kanal gebaut werden, durch den das Wesergebiet und der Seehafen Bremen an den Donaauraum angeschlossen werden. Das Rückgrat der östlichen Gruppe der Oder-Donau-Kanal. Von ihm wird bei Prerau ein Kanal zur Elbe bei Pardubitz abzweigen, während durch den geplanten Oder-Krakau-Kanal eine Verbindung zur Weichsel geschaffen werden wird. Der Verein zur Wahrung der Main- und Donauschiffahrtsinteressen, so betont Dr. Liebel, hat lebhaftes Interesse daran, daß der uralte Gedanke der Rhein-Main-Donau-Verbindung immer weitergeführt wird. Die Ausführung der Großschiffahrtsstraße wurde von beiden Seiten her in Angriff genommen, an der Donau durch Erstellung der Kachletstaustufe oberhalb Passau, vom Main her durch Vortreiben der Kanalisierung von der Mündung bis Würzburg. Infolge des Krieges wurden weitere Arbeiten zunächst eingestellt. Die Entwürfe werden jedoch mit den vorhandenen Kräften weitergeführt. Ueber die Linienführung ist endgültige Entscheidung getroffen, so daß nach Kriegsende diese Großwasserstraße energisch in Angriff genommen und schnell durchgeführt werden wird.

Zur Umstellung von Binnenschiffen auf Gasbetrieb. Der Reichsverkehrsminister weist zur allgemeinen Aufklärung darauf hin, daß nach seinem Rundbrief vom 31. Juli 1941 die Möglichkeit gegeben ist, die Kosten für die Umstellung von Schiffen auf Gasbetrieb abzugeben. Anträge sind, wie die „D.V.N.“ melden, auf dem von der Reichsverkehrsgruppe Binnenschifffahrt, Berlin NW 87, Klopstockstraße 41, erhältlichen Antragsvordruck bei ihr einzureichen. Sie werden dann von der Reichsverkehrsgruppe des Reichsverkehrsministeriums vorgelegt. Der Antrag hat unter anderem auch die maschinenbaulichen und schiffbaulichen Kosten für die Umstellung anzugeben. Falls die Werft hierzu keinen ausführlichen Kostenanschlag aufstellen

kann sowie bei den vom Reichsverkehrsminister unmittelbar veranlaßten Umstellungen genügt die Angabe eines von der Werft zu erfragenden Richtpreises. Es empfiehlt sich, den Antrag bereits vor dem Verholten des Schiffes an die Werft zu stellen. Die bewilligten Zuschüsse werden in der Regel an den Schiffseigner als Auftraggeber gezahlt, und zwar gegen Vorlage entsprechender Belege (Quittungen über geleistete Abschlagszahlungen). Falls der Schiffseigner nicht in der Lage ist, die mit der Werft vereinbarten Abschlagszahlungen vorschussweise zu leisten, wird die vom Auftraggeber als richtig anerkannte und gegengezeichnete Wertrechnung als Beleg für die Zuschusszahlung anerkannt. Zur Vermeidung unnötiger Verwaltungs- und Schreibarbeit soll dieser Weg unbedingt eingehalten werden.

Die deutsch-finnischen Handelsbeziehungen. Kürzlich haben in Berlin Vertreter Deutschlands und Finnlands ein Protokoll über die Verlängerung der Geltungsdauer und über eine Änderung des Handelsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und Finnland vom 24. März 1934 unterzeichnet. Das Protokoll wird nach der Verordnung vom 24. Februar 1942 mit Wirkung vom 1. Januar 1942 vorläufig angewendet. Die Verordnung und der deutsche Wortlaut des Protokolls sind im Reichsgesetzblatt 1942, Teil II, Seite 153, veröffentlicht worden. Das Protokoll ist nunmehr ratifiziert worden. Der vorgesehene Austausch der Ratifizierungsurkunden hat am 12. November in Helsinki stattgefunden. Das Protokoll ist am 27. November 1942 in Kraft getreten.

Weihnachtsruhe der Banken. Auf Grund von Verhandlungen der zuständigen Stellen ist die Frage der Weihnachtsruhe bei den Kreditinstituten geklärt worden. Die Regelung ist so erfolgt, daß für die Zeit vom 28. bis 31. Dezember keine Betriebsruhe für Kreditinstitute angeordnet werden darf. Das gleiche gilt für den 2. Januar 1943.

Wasserstände. Sämtlich vom 14. 12. a = Wuchs, b = Fall. M o l d a u: Kamark + 24, b 8; Moderschan — 55, b 11. — E g e r: Laun + 38, b 28. — M u l d a: Düben 1,52, b 12. — S a a l e: Naumburg-Großhitz 2,40, b 7; Trotha 2,44, b 14; Bernburg 2,18, b 10; Calbe Oberpegel 1,99, b 2; Unterpegel 3,53, b 11; Grizhne 3,54, b 8. — H a v e l: Brandenburg Oberpegel 2,26, a 1, Unterpegel 1,34, unv.; Rathenow Oberpegel 2,68, a 2, Unterpegel 1,93, a 7; Havelsberg 2,20, a 20. — E l b e: Neuenburg 14, b 7; Brandeis — 55, b 15; Melnik + 49, b 16; Leitmeritz 2,74, b 23; Aufß 2,43, b 35; Nestomitz 2,50, b 29; Dresden 1,93, b 20; Torgau 3,11, b 34; Dessau-Roßlau 2,90, a 2; Aken 3,05, a 4; Barby 3,23, a 6; Magdeburg 2,63, a 17; Tangermünde 3,77, a 44; Dom-mühlenholz 3,82, a 50; Wittenberge 3,35, a 27; Dömitz 2,48, a 5.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags-u. Druckerei-K.G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleitung: August Glasmeyer, Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Prellstraße 2.

Als Verlobte grüßen: Lotte Mann, Nuffe + Obgef. Otto Funk, 3. Zt. auf Urlaub. (\*1928)

Als Verlobte grüßen: Elly Behs, Elmenhorst + Hermann Buch, Gefe., Hamburg, 3. Zt. im Felde. 13. 12. 42.

Ihre Verlobung geb. bef.: Carolina Domsa, Albe Julia + Friedr. Wihl. Meinke, Lübeck, zur Zeit Butateil. (\*1934)

Als Verlobte grüßen: Ersta Schröder, Pansdorf + Hugo Möller, U. i. RAD., 3. Zt. Uffs. in ein. Art.-Regt. Bad Schwartau, Johs + Sach-Strasse 55, 1. 13. 12. 42.

Ihre Vermählung geb. bef.: Bruno von Kex + Gerda von Kex geb. Griestamp. Ottendorf + Bochum.

Ihre Vermählung geb. bef.: Hans Seedorf + Frau Gertrud Seedorf geb. Grabbet. Gleichzeitig danken wir herz. für die vielen Glückw. und Geschenke. Stodelsdorf, Seegerberg Str. 107. (\*1934)

Ihre Vermählung geb. bef.: Henry Boed + Hildegard Boed geb. Rodt. Lübeck, Sachsestraße 1, Walderseestraße 8—10. (\*1934)

Hermann. Die Geburt ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an Dora Schreiber geb. Arnoldt + Staatsanwalt Hermann Schreiber, 3. Zt. Oberleutnant M.-A. b. d. Kriegsmarine. Lübeck, Pegelstraße 10, 1. 13. 12. 42.

13. 12. 42. Hayo. Unser zweites Sonntagkind, Wolf-Dietrich Brüderchen, ist da. In dankbarer Freude Ingeborg Schröder geb. Ahrens + Obfm. Kurt Schröder, 3. Zt. Luftwaffenlazarett Wismar, G. Klopstock 13. (\*1934)

Jürgen Eggert + 13. Dez. In großer Freude: Leutn. Werner Eggert, Sonderführer (3.) b. d. W. Lile + Gerda Eggert geb. Wölffler, 3. Zt. Klmst. Wolltepl. 9.

Peter + 12. 12. 42. Lore u. Heide haben ein Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude: Martha Sanoor geb. Diederich, 3. Zt. Rabeburg, Möllner Str. 7. Leutnant Georg Sanoor, 3. Zt. im Osten.

Unsere Ersta ist da! Klara Schmidt geb. Burmeister, 3. Zt. Marien-Krankenhaus + Kurt Schmidt, 3. Zt. Wehrmacht. (\*1934)

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche zur Verlobung dankt wir herz. Elli Bielefeldt + Karl Steffens, Lübeck-Schönböden.

Heute entschlief plötzlich u. unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Marie Klehn geb. Rocks im 76. Lebensj. In stiller Trauer: Kuno Greve u. Frau geb. Klehn und alle Angehörige. (33275) Rensfeld, den 11. Dez. 1942. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. 12., um 14 Uhr, a. d. Friedhof z. Rensfeld statt.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Sie erwies. Aufmerksamk. anläßl. unv. Verlobung dankt wir herz. Ersta Krichmann, Lübeck — Obgef. Otto Wandtschneider, Lübeck-Schlutup.

Durch Unglücksfall verschied plötzlich meine geliebte Schwester Martha Fehling In tiefer Trauer: Clara Gaedert geb. Fehling, Lübeck, den 12. Dezember 1942. Trauerfeier: Donnerstag, d. 17. 12., vorm. 9.15 Uhr, Kapelle Burgtor. Freundl. zugeh. Kranzspenden an das Best.-Institut F. Barby, Huxstraße 117, erbellen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Mein innigstgeliebter Mann, Klein-Hansels stolzer, glücklicher Vati, uns. guter Sohn, Schwiegersohn u. Bruder, der Feldwebel u. Flugzeugführer Günther Eickmann Inhab. des EK. II. u. i. KL. d. Narvik-Schliffes, d. Frontflugschiffes für Kampflieger, d. Verw.-Abz. u. der Sudetenmedaille

erlitt im 26. Lebensj. nach kurz. unendlich glückl. Ehe, in Ausübung seines Dienstes den Fliegerd. In tiefem Schmerz: Charlotte Eickmann geb. Paulsen u. Klein-Hansel, Johann Eickmann u. Frau, Korv.-Kapt. Hans Paulsen und Frau, seine Geschwister u. alle Angehör. Lübeck, Dorotheenstraße 2, 1. Recklinghausen, Frankfurt a. d. Oder, Berlin-Buch. (\*1461b)

Am 12. 12. 1942 früh wurde nach schwerer, standhaft ertrag. Krankheit mein lieber, treusorg. Mann, uns. guter Vater, Oberleutnant v. Friedrich Gröpler Inhab. des EK. II. u. i. des 1. Weltkrieges und anderer Orden

im Alter von 67 Jahren zur großen Arme abberufen. Er starb als ein getreuer Soldat des Führers im Glauben an Deutschlands Größe und Zukunft. Catharina Gröpler geb. Bahr, Erich Gröpler, Oberleutnant i. G., Rose-Gela Gröpler geb. Faber. (\*1472b) Lübeck, Ruhleben 7. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. Trauerfeier am 16. 12. 1942, 12.30 Uhr Krematorium Lübeck-Vorw. Evtl. Kranzsp. an das Best.-Institut Barby, Huxstraße 117, erbellen.

Sonntag früh verstarb nach kurz. Leiden infolge Unfalls mein. liebe Frau, uns. gute Mutter, Schwiegermutter und Oma, uns. Schwester und Schwägerin Flora Pöhls geb. Schultz im Alter von 54 Jahren. In tiefer Trauer: Franz Pöhls, Hermann Pöhls u. Frau, Georg Martin u. Frau geb. Pöhls u. Enkelkinder. Lübeck, den 13. Dezember 1942. Schönkampstraße 18a. (\*1491b) Beerdigung am Sonnabend, d. 19. 12., 10.45 Uhr, von der Kapelle des Burgtor-Friedhofes.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 11. 12. 1942 wurde in Weilmünster (Oberlahnkreis) mein lieber Mann Johannes Hansen im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst. In stiller Trauer: Clara Hansen geb. Barwald, Bad Oldesloe, den 14. 12. 1942. Hindenburgstraße 50. Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Unendlich große Trauer brachte uns die Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Unteroffizier Erich Grümmer Inhaber des EK. II. der Ostmed. und des Sudetenordens

im Alter von 28 Jahren in treuer Pflichterfüllung am 20. 11. 1942 gefallen ist. In tiefem Schmerz: Erika Grümmer geb. Hansen, Heiner Grümmer u. Frau geb. Schmidt, Friedr. Hansen und Frau geb. Wehrhahn, Major J. Rohwede u. Frau geb. Grümmer und Horst, Heiner Grümmer u. Frau geb. Schultz. Lübeck, Lohringsstr. 18. Siebenbürgen. (\*1449b)

Um ihren bewährten Arbeitskameraden trauern Betriebsführer u. Gefolgschaft der Firma Jost Hinr. Havemann & Sohn.

Am Sonntag, d. 13. 12. entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter Maria Moll geb. Gramkow im 94. Lebensj. In stiller Trauer: Die Kinder und Enkelkinder. Wotersen bei Ratzeburg. Trauerfeier am Mittwoch, den 16. 12., 14 Uhr, im Trauerhause, anshl. erfolgt die Beisetzung a. d. Friedh. i. Siebeneichen. (\*1457b)

Vier Wochen nach dem tragischen Ableben seines lieben Schwagers erlöst der Herrgott mein. über alles geliebten, herzensguten Mann, den herzlichsten Vati unserer zwei Kinder, uns. lieben, guten Sohn u. Schwiegersohn, guten Bruder, Schwager, Neffen, Vetter und Onkel Walter Schröder im Alter von 34 Jahren von seinen schweren Leiden. In unsagb. Schmerz: Irmgard Schröder geb. Schielke u. Kinder, Heinrich Schröder u. Frau, Wwe. Ida Schielke, seine Geschwister und alle, die ihn lieb und gern hatten. Roggendorf, Amsbühel bei Gadebusch, Lübeck-Dummersdorf, den 4. Dezember 1942.

Nach lang. schwer. in Geduld ertrag. Krankheit entschlief am Sonntag, d. 13. 12. 1942 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Frau Anna Wegener geb. Miersen In tiefer Trauer: Adolf Wegener, Erna Ohlberg geb. Wegener, Karl Ohlberg und Enkelkinder. Lübeck, den 14. Dezember 1942. Pelzerstraße 11. (\*1736a) Beerdigung findet in aller Stille auf dem Vorw. Friedhof statt.

Nach kurzer Krankheit entschlief am 12. d. M. unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante Frieda Lantau geb. Volkmann im 69. Lebensj. In stiller Trauer: (\*1469b) Die Hinterbliebenen: Lübeck, Schwartauer Allee 71a. Trauerfeier: Mittwoch, den 16. 12. 1942, 13.45 Uhr, in der Kap. des Vorwerker Friedhofes. Etw. Kranzsp. an Gebr. Mütter, Best.-Inst., Lübeck, Mühlenstr. 13, erb.

Am 13. 12. verschied nach schwer. Krankheit, 56 Jahre alt, mein lieber Mann, uns. guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Georg Thiel Dorchen Thiel geb. Strothkar, Giesela Thiel, Jürgen Thiel, Karl Reinhardt u. Frau Ella geb. Thiel. Lübeck, den 15. Dezember 1942. Kleiststraße 1. (\*1470b) Trauerfeier: Donnerstag, den 17. 12., vorm. 10 Uhr, in der Kap. des Burgtor-Friedhofes. Bitte keine Besuche.

Unsere Mutter Adelheid Holz geb. Willers wurde durch einen sanften Tod von ihrem qualvollen Leiden erlöst. Geb. am 18. 10. 1856. Gest. am 12. 12. 1942. Dies zeigen an im Namen der Hinterbliebenen: Ernst Bemann u. Frau geb. Holz. (\*33215) Ahrensburg, den 13. 12. 1942. Beerdigung am Mittwoch, den 16. 12., 14.30 Uhr, von d. Friedhofskapelle Ahrensburg.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, meine liebe Tochter und Schwester Marie Schlottmann geb. Osterwald im 61. Lebensj. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: Paul Schlottmann Ratzeburg i. Lbg., d. 12. 12. 42. Beerdigung: Mittwoch, d. 16. 12., 15 Uhr, vom Trauerhause aus. Bitte keine Besuche. (\*33261)

Am 11. 12. 1942 entschlief durch Unglücksfall mein lieber Mann, uns. guter Vater, Schwiegersohn u. Großvater im Alter von 84 Jahren im Barmbecker Krankenhaus, der Renner (\*33231)

Nach lang. schwer. in Geduld ertrag. Krankheit entschlief am Sonntag, d. 13. 12. 1942 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Frau Anna Wegener geb. Miersen In tiefer Trauer: Adolf Wegener, Erna Ohlberg geb. Wegener, Karl Ohlberg und Enkelkinder. Lübeck, den 14. Dezember 1942. Pelzerstraße 11. (\*1736a) Beerdigung findet in aller Stille auf dem Vorw. Friedhof statt.

Nach lang. schwer. in Geduld ertrag. Krankheit entschlief am Sonntag, d. 13. 12. 1942 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Frau Anna Wegener geb. Miersen In tiefer Trauer: Adolf Wegener, Erna Ohlberg geb. Wegener, Karl Ohlberg und Enkelkinder. Lübeck, den 14. Dezember 1942. Pelzerstraße 11. (\*1736a) Beerdigung findet in aller Stille auf dem Vorw. Friedhof statt.

Nach lang. schwer. in Geduld ertrag. Krankheit entschlief am Sonntag, d. 13. 12. 1942 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Frau Anna Wegener geb. Miersen In tiefer Trauer: Adolf Wegener, Erna Ohlberg geb. Wegener, Karl Ohlberg und Enkelkinder. Lübeck, den 14. Dezember 1942. Pelzerstraße 11. (\*1736a) Beerdigung findet in aller Stille auf dem Vorw. Friedhof statt.

Nach lang. schwer. in Geduld ertrag. Krankheit entschlief am Sonntag, d. 13. 12. 1942 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Frau Anna Wegener geb. Miersen In tiefer Trauer: Adolf Wegener, Erna Ohlberg geb. Wegener, Karl Ohlberg und Enkelkinder. Lübeck, den 14. Dezember 1942. Pelzerstraße 11. (\*1736a) Beerdigung findet in aller Stille auf dem Vorw. Friedhof statt.

Nach lang. schwer. in Geduld ertrag. Krankheit entschlief am Sonntag, d. 13. 12. 1942 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Frau Anna Wegener geb. Miersen In tiefer Trauer: Adolf Wegener, Erna Ohlberg geb. Wegener, Karl Ohlberg und Enkelkinder. Lübeck, den 14. Dezember 1942. Pelzerstraße 11. (\*1736a) Beerdigung findet in aller Stille auf dem Vorw. Friedhof statt.

Nach lang. schwer. in Geduld ertrag. Krankheit entschlief am Sonntag, d. 13. 12. 1942 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter Frau Anna Wegener geb. Miersen In tiefer Trauer: Adolf Wegener, Erna Ohlberg geb. Wegener, Karl Ohlberg und Enkelkinder. Lübeck, den 14. Dezember 1942. Pelzerstraße 11. (\*1736a) Beerdigung findet in aller Stille auf dem Vorw. Friedhof statt.

Nach kurz., schwerer Krankheit starb uns. liebe Mutter, Schwiegermutter und innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Frieda Mende geb. Stüve im 41. Lebensj. In tiefer Trauer: Walter Stüve, z. Zt. Marine, nebst Verlobte, Ludwig Stüve, z. Zt. Osten, Ludwig Stüve u. Frau geb. Johansson a. Eltern, die Geschwister und alle Verwandten. Lübeck, den 13. Dezember 1942. Großes Kiesau 25. (\*1431b) Beerdigung: Sonnabend, 19. 12. 1942, 13 Uhr, Vorw. Friedhof.

Nach kurz., schwerer Krankheit starb uns. liebe Mutter, Schwiegermutter und innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Frieda Mende geb. Stüve im 41. Lebensj. In tiefer Trauer: Walter Stüve, z. Zt. Marine, nebst Verlobte, Ludwig Stüve, z. Zt. Osten, Ludwig Stüve u. Frau geb. Johansson a. Eltern, die Geschwister und alle Verwandten. Lübeck, den 13. Dezember 1942. Großes Kiesau 25. (\*1431b) Beerdigung: Sonnabend, 19. 12. 1942, 13 Uhr, Vorw. Friedhof.

Nach kurz., schwerer Krankheit starb uns. liebe Mutter, Schwiegermutter und innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Frieda Mende geb. Stüve im 41. Lebensj. In tiefer Trauer: Walter Stüve, z. Zt. Marine, nebst Verlobte, Ludwig Stüve, z. Zt. Osten, Ludwig Stüve u. Frau geb. Johansson a. Eltern, die Geschwister und alle Verwandten. Lübeck, den 13. Dezember 1942. Großes Kiesau 25. (\*1431b) Beerdigung: Sonnabend, 19. 12. 1942, 13 Uhr, Vorw. Friedhof.

